

Völkische Zeitung



1916 Nr. 617

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 209

Bezugspreis für Halle a. S. monatlich 2.25 M. Einmal bei Bestellungen 2.50 M. für den Vierteljahrsumsatz 1.20 M. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich dreimal. — Druck- und Verlagskosten (Halbesche Buchdruckerei, 20. Unterwallstraße (Gartenstraße), Halle, a. S., Telefon 1344. Abendschluss, Schließung des Druckwerks, 10.30 Uhr, für die jüngere Welt)

Bezugspreis für die halbjährige Zeitung monatlich 10.00 M. Einmal bei Bestellungen 10.50 M. für den Vierteljahrsumsatz 5.00 M. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich dreimal. — Druck- und Verlagskosten (Halbesche Buchdruckerei, 20. Unterwallstraße (Gartenstraße), Halle, a. S., Telefon 1344. Abendschluss, Schließung des Druckwerks, 10.30 Uhr, für die jüngere Welt)

Mittwoch-Ausgabe

Verkaufsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62
Telefon 7901 (während der Geschäftsstunden). Nach Geschäfts-
schluss: Schriftleitung 6610, Verkaufsstelle 5008 und 5009

Mittwoch, 27. Dezember 1916

Verkaufsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung:
Berliner Straße 10. — Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6209
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

Deutschlands und Oesterreichs Antwortnote an Wilson

Die deutsche und österreichische Antwortnote an Amerika

Berlin, 26. Dez. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes hat heute dem Vorkämpfer der Vereinigten Staaten von Amerika in Beantwortung des Schreibens vom 21. d. M. folgende Note übergeben:

Die Kaiserliche Regierung hat die hochherzige Äußerung des Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Grundlagen für die Herstellung eines dauernden Friedens zu schaffen, in dem freundschaftlichen Geiste aufgenommen und erwidert, der in der Mitteilung des Herrn Präsidenten zum Ausdruck kommt. Der Herr Präsident trägt das Ziel, das ihm am Herzen liegt, und läßt die Wahl des Weges offen. Der Kaiserlichen Regierung erscheint ein unmitttelbarer Gedankenaustausch als der geeignetste Weg, um an dem gewünschten Ergebnisse zu gelangen. Sie beehrt sich daher, im Sinne ihrer Erklärung vom 12. d. M., die zu Friedensverhandlungen die Hand bot, den selbständigen Vorkämpfern der Vereinigten Staaten an einem neutralen Orte vorzuschlagen.

Auch die Kaiserliche Regierung ist der Ansicht, daß das große Werk der Verhütung künftiger Kriege erst nach Beendigung des gegenwärtigen Vorkrieges in Angriff genommen werden kann. Sie wird, wenn dieser Zeitpunkt gekommen ist, mit Freuden bereit sein, zusammen mit den Vereinigten Staaten von Amerika an dieser erhabenen Aufgabe mitzuarbeiten.

Wien, 26. Dez. Die R. und O. Regierung hat, wie das Wiener R. A. Telegr.-Korresp.-Bureau mitteilt, die ihr übermittelte Rundgebung des Vorkämpfers der Vereinigten Staaten folgendermaßen beantwortet:

In Beantwortung des am 22. laufenden Monats von Seiner Excellenz dem Herrn amerikanischen Vorkämpfer hier mitgeteilten Aide-memoire, welches Vorschläge des Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika für einen Gedankenaustausch unter den gegenwärtig im Kriegszustand befindlichen Mächten schließt, hat die R. und O. Regierung vor allem Wert darauf zu setzen, daß sie sich von demselben Geiste der Freundschaft und des Engagements, welcher in den ersten Äußerungen des Herrn Präsidenten zum Ausdruck kommt, auch ihrerseits bei Beantwortung derselben leiten ließ.

Der Herr Präsident hat das Ziel vor Augen, Grundlagen für die Herstellung eines dauernden Friedens zu schaffen, wobei er der Wahl des Weges und der Mittel nicht zu präjudizieren wünscht. Die R. und O. Regierung hält als den geeignetsten Weg zu diesem Ziele einen unmitttelbaren Gedankenaustausch zwischen den gegenwärtig im Kriegszustand befindlichen Mächten an ihre Erklärung vom 12. laufenden Monats, in welcher sie sich zu dem Eintritt in Friedensverhandlungen bereit erklärte, bezieht sie sich somit, den bisherigen Zusammentritt von Vertretern der Kriegführenden Mächte an einem Orte des neutralen Auslandes vorzuschlagen.

Die R. und O. Regierung stimmt gleichfalls der Auffassung des Herrn Präsidenten zu, daß es erst nach Beendigung des gegenwärtigen Krieges möglich sein würde, an das große und wünschenswerte Werk der Verhütung künftiger Kriege zu arbeiten. Im gegebenen Zeitpunkt wird sie gern bereit sein, gemeinsam mit den Vereinigten Staaten von Amerika ihre Mitarbeit der Verwirklichung dieser erhabenen Aufgabe zu leisten.

Eine Friedensnote der Schweiz

Bern, 23. Dez. (Meduna der Schweizerischen Depeschenagentur.) Oesterl. den 22. Dezember 1916, hat der Schweizerische Bundesrat an die Regierungen der Kriegführenden Staaten folgende Note gerichtet:

Der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, mit welchem der Schweizerische Bundesrat, getreut von seinem höchsten Wunsch nach einer heiligen Beendigung der Feindschaften vor der genaueren Zeit in Erfüllung gesetzt ist, hatte die Freundschaft, dem Bundesrat von der Regierung der Schweiz und dem Bundesrat der Vereinigten Staaten Kenntnis zu geben.

In dieser Note erklärt Präsident Wilson die hohe Wichtigkeit internationaler Verhandlungen zum Zwecke friedlicher und dauernder Vermählung von Völkern, wobei diejenige es ist, unter der heute die Völker leben. Er betont im Zusammenhang damit vor allem die Notwendigkeit, daß Ende des gegenwärtigen Krieges herbeigeführt wird. Ohne selbst Friedensverträge zu machen oder die Vermählung auszusprechen, bezieht er sich darauf zu betonen, daß die Menschheit befreit sein, daß das Gesagene des Friedens ausbreiten zu können.

Die Berichte des Großen Hauptquartiers

vom 24., 25. und 26. Dezember

Großes Hauptquartier, 24. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz

Beiderseits von Bialitz in den Alpen-Bogen griffen englische Abteilungen nach starker Feuerwirkung im Morgengrauen unsere Stellungen an; sie wurden abgewiesen.

Auf der übrigen Front herrschte bei meist schlechtem Wetter nur geringe Feuerbetätigung.

Westlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern

Keine besonderen Ereignisse.

Front des Generaloberst

Gräberzog Joseph

In den vorstehenden Waldpartien nahm zeitweilig im Ludowa- und Kirilbaba-Bereich das Geschützfeuer zu.

Während des 23. Tages ging der Ruffe wieder zum Angriff über. Nach einem schlagelagenen Vorstoß gelang es ihm, an Höhenstamm des Magarar sich festzusetzen. Geresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madatsien

Durch die Operationen der Dobrujscha-Armee ist der Feind in den Nordweststücken des Landes gedrängt worden. Das nördliche Donau-Ufer beiderseits Tucea liegt unter dem Feuer unserer Geschütze.

Magebonische Front

Zwischen Warbar und Ditrana-See lag hartes englisches Feuer auf den deutschen und bulgarischen Stellungen; in den Abendstunden angreifende Bataillone wurden blutig abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister

Lubendorff.

Großes Hauptquartier, 25. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz

Im Bialitz-Bogen zeitweilig harter Artilleriefeuer; bei den übrigen Armeen ging die Geschützbetätigung über das gewöhnliche Maß nicht hinaus.

Die Nacht verlief in den meisten Abschnitten still.

Westlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern

Südwestlich von Stanislaw wiesen österreichisch-ungarische Vorposten bei Busic mehrere russische Vorstöße ab.

Front des Generaloberst

Gräberzog Joseph

Im Gebiet der Gimbruslawka W. warfen unsere das Vorfeld beherrschenden Bataillone mehrfach russische Streifabteilungen zurück.

Während von Sosmegoje im Ditog-Tal abwärts unter Abwechslung zweimal angreifende Russen, zurückgewiesen.

Geresgruppe des Generalfeldmarschalls

v. Madatsien

In der Großen Balachi haben sich neue Kämpfe entzündet.

Die Dobrujscha-Armee nahm Tucea und

Recht im Angriff auf den Brückenkopf von Raciu.

Magebonische Front

Nichts Wesentliches.

Der Erste Generalquartiermeister

Lubendorff.

Großes Hauptquartier, 26. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz

In einzelnen Abschnitten der Alpen-Front, beiderseits des Kanals von La Bassée und westlich von Lens nahm die Artillerietätigkeit zu. Vorstöße harter englischer Bataillone sind mehrfach abgewiesen worden.

Westlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern

Am unteren Stoßort war die russische Artillerie rühriger als sonst. Nordwestlich von Lud brachte eine Unternehmung deutscher Bataillone 16 Gefangene ein.

Front des Generaloberst

Gräberzog Joseph

In der Ludowa-Söhe, in den Waldpartien, zeitweilig hartes Geschützfeuer. Am Neagra-Tal südlich von Dorna Batra scheiterte ein Vorstoß russischer Streifabteilungen.

Geresgruppe des Generalfeldmarschalls

v. Madatsien

Bei den Kämpfen in der großwalachischen Ebene und am Rande des Gebirges südlich von Rimnicul-Sarat sind in den letzten Tagen 5500 Russen gefangen genommen worden.

Gestern führten oft bewährte deutsche Divisionen mit ausgeteilter österreichisch-ungarischen Bataillonen das stark verteidigte Dorf Filipci (an der Bahn Bugau-Braila) und beiderseits ausstehende stark besetzte Stellungen der Russen.

Magebonische Front

Erfolgreiche Patrouillenvorstöße bulgarischer Infanterie nordwestlich von Momastr. Im Cerna-Bogen westlich heftiges Artilleriefeuer.

Der Erste Generalquartiermeister

Lubendorff.

Abendberichte des Großen Hauptquartiers

Berlin, 24. Dezember, abends. (Amtlich.) In der West- und Ostfront im allgemeinen ruhiger Tag. In der Dobrujscha ist Tucea genommen. Bei Tucea hält das Feuer an. In Magebonien nichts Besonderes.

Berlin, 25. Dezember, abends. (Amtlich.) Im Westen und Osten keine größeren Kampfhandlungen. In Rumänien Fortschritte. In Magebonischer Front nichts Wesentliches.

Berlin, 26. Dezember 1916. Abends. (Amtlich.) Aus dem Nordwest der Sonne zeitweilig hartes Feuer. sonst im Westen und Osten nichts Wesentliches. In der Großen Balachi ist der Ruffe aus mehreren Stellungen gezwungen worden. In Magebonien herrscht Ruhe.

auch nach beschleunigten Weise für die Annäherung der im Kampf stehenden Völker und für die Erreichung eines dauerhaften Friedens tätig sein könnte.

Seine Antwort auf die Note Wilsons
Paris, 24. Dez. (Reit Barillon) meldet: Die Kammerkommission für die auswärtigen Angelegenheiten prüfte gestern abend die Note Wilsons und ernannte eine Kommission, die sich zum Ministerpräsidenten begeben wird, um ihn aufzufordern, auf die Note nicht zu antworten.

Nach Hamburg aufgebracht
Hamburg, 23. Dez. Der königliche Dampfer „Mastodon“ (1148 Brutto-Registertonnen), mit Grubenbesatz von Schweden nach England, ist in der Nordsee gesunken und als Brise nach Hamburg aufgebracht worden.

